

unsere geographischen Kenntnisse über diese Centralgebiete der Balkanhalbinsel zu vertiefen. Ich beginne hier mit einer Darstellung der tektonischen Vorgänge in dieser alten Masse der Balkanhalbinsel.

Die Grenzen und das westliche Grabengebiet.

Die Rhodopemasse umfasst die Gebirge des centralen und südlichen Theiles der Balkanhalbinsel und übertrifft an Ausdehnung einzelne jüngere Gebirgssysteme.

Sie beginnt im S vom Balkan und reicht bis in das Ägäische Meer hinein.¹ Vom Schwarzen Meere im Osten bis zu dem Senkungsfelde von Sofia ist die Grenze zwischen der Rhodopemasse und dem Balkan schon von v. Hochstetter richtig festgestellt;² weiter sind sie durch folgende Reihe von Senkungsfeldern getrennt: Durch die Becken von Znepolje (die Umgebung von Trn), von Zaplanje (im SO von Niš) und durch das breite Moravathal; kleine Inseln der alten Masse treten stellenweise auch rechts von der Morava auf. Im W dagegen ist die Grenze zwischen der Rhodopemasse und den jungen albanesischen Faltengebirgen stellenweise weniger scharf. Doch sind es auch hier wieder geräumige Senkungsfelder, welche im äußersten Süden von Macedonien die Grenze bilden: als solche können mit Sicherheit die Becken der Seen von Kastoria und Prespa bezeichnet werden. Im N des letzteren Beckens dringt die Rhodopemasse stark gegen W hin, und die Grenze zwischen ihr und einer inneren albanesischen paläozoischen Zone wird unsicher; wir stellen sie weiter unten auf Grund von Beobachtungen fest. Noch weiter im N, zwischen Kičevo und Skoplje (Usküb), sind die geologischen Verhältnisse sehr verwickelt und die Grenze noch unsicherer; paläozoische, mesozoische und paläogene Inseln und Zonen erreichen den Vardar. SW von Štip befindet sich selbst an seinem linken Ufer eine gefaltete paläogene Flyschzone; es sind also wieder Verhältnisse, die nur

¹ Ihre Grenzen in dieser Richtung finden sich bei Philippon: *La tectonique de l'Égée*. Ann. de géogr., T. VII, 1898, p. 112—141.

² Ferd. v. Hochstetter, *Die geolog. Verhältnisse des östlichen Theiles der europäischen Türkei*. Jahrb. der k. k. geolog. R. A., 1870, S. 265 bis 461. *Ibid.*, 1872, S. 331 bis 388.